

Abschlussveranstaltung Ideenwettbewerb Strategien gegen Armut

Innovative Projekte in Baden Württemberg

Zusammenfassung der Veranstaltung (19.03.2018) unter dem Blickwinkel Kinderarmut von Gerd Müller, www.gatm.de

Manne Lucha, Minister Soziales & Integration

- Armut bedeutet Ausgrenzung, ein Mangel an Chancen
- Zusammenhalt der Gesellschaft ist notwendig
- Armutskreislauf und besonders alleinerziehende Mütter sind wichtig
- Wir brauchen eine „sorgende Gemeinde“, daher auch das Projekt Lebendige Quartiere 2020

Georg Cremer, Prof. für VWL in Freiburg

- Buch → Armut in Deutschland: Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln?
- Problematik der Definition von Armut: Relativ, Absolut. „So leben können, dass man nicht ausgeschlossen ist“
- Hauptrisiko: Kein Zugang zum Arbeitsmarkt weil a) alleinerziehend, b) grosse Familie. Dies im Verbund mit Hartz4, Teilzeitarbeit, Niedriglohnssektor, Wohnen in Städten
- Die Kosten der Wiedervereinigung wurden in die Lohnnebenkosten geschoben, dies hat das Armutsrisiko erhöht.
- Absolute Armut: Illegale, Wohnsitzlose Es muss mehr als Transferpolitik gemacht werden: Verteilungsgerechtigkeit → Chancengleichheit (Haben alle die gleichen Chancen) → Befähigungsgerechtigkeit (Bedingungen für Kinder Schaffen, die ..., Patenschaften, allgemeinbindender Schulabschluss)
- Wir dürfen das Thema Wirkung nicht aufgeben weil damit Humbug betrieben wird.

Heike Lipinski, Familienforschung BaWü

- Das Projekt ging aus dem Armuts- und Reichtumsbericht BaWü 2015 hervor: Förderung von innovativen Vorhaben im Rahmen des Ideenwettbewerbs für Strategien gegen Armut.
- Schwerpunkte: Prävention und Netzwerke
- 2 Projekte haben die Bedürfnisse der Betroffenen genutzt um ihre Ziele zu definieren.
 - #5 - Ein gedeckter Tisch für alle: Dialog auf Augenhöhe zwischen Betroffenen und Entscheidungsträgern zur Erarbeitung konkreter Verbesserungen.
 - #10 - Kinderchancen: Vollbefragung der Betroffenen und Einbeziehung ihrer Wünsche und Ideen in die Entwicklung von Angeboten.
- Hilfe zur Selbsthilfe: Selbstbewusstsein & Solidarität, Umgang mit wenig Geld, Zugang zu Hilfesystemen, Teilhabe.
- Wichtig für Betroffenen: Kostenfreiheit, Niedrigschwellig, langer Atem.
- Wichtig für Ehrenamtliche: Auf Experten zugreifen können, werden geschult.

Markt der Möglichkeiten

- Caritas Esslingen: Arbeitsvermittlung → <http://www.cv-fils-neckar-alb.caritas.de/57752.html>

- Deutsch Türkisches Forum: Chancenbücke - Beratung (Ausflüge, Referenten, ...) von türkischen Familien (10 Frauen) über ein Jahr in türkischer Sprache führt zu mehr selbstbewusstem Auftreten der Frauen.
- TAPs
- Gedeckter Tisch
- ...

Workshop 3: wie gelingt Zugang zu Familien? Wie können Ehrenamtliche eingebunden werden?

- Daniela Schmalz, TAPs, Diakonie Tübingen. Camilla Duda, Familiensprechstunde, Caritas Esslingen.

Fragen

- Was ist der Mehrwert für die Familie?
- Was ist der Mehrwert für den TAPs? Muss klar sein, sonst kann ein TAP nicht gewonnen werden.
- Verteilen die TAPs Infos oder leisten sie auch Hilfe?
- Was ist die Hilfenliste?
- Wie outen sich die TAPs? „Arm ist eine Zuschreibung von außen, die Betroffenen sprechen von Geld, das am Monatsende knapp ist“
- Wer kommt zu den TAPs? Migranten, Bezugsfamilien, Akademiker, Menschen an der Armutsgrenze
- Hat TAPs die Klienten befragt?
- Wirkt es auch in der Fläche, in den entfernteren Stadtteilen?
- Gibt es bei den TAPs / Ehrenamtlichen auch Migranten?
- Manche TAPs sind selbst betroffen
- Welche Dokumentation wird geführt?
- Gibt es Hilfen die den TAPs helfen den Aufwand zu managen?
- Was sind die Fallstricke? Wir haben keine Armut. Arbeitslose. Was mache ich nach dem Kontakt?
- Nachhaltigkeit? Das Netzwerk trägt sich nicht allein.

Blitzlicht

Klaus Peter Danner, Ministerium für Soziales und Integration BaWü

- ARB 2015 → Projekte in Tübingen, Singen, Ideenwettbewerb. Der Landesbeirat für Armutsbekämpfung und Prävention wird über die weitere Vorgehensweise entscheiden.
- Mehr auf dem Deutschen Fürsorgetag im Mai. → 2.9 Handwerkskoffer kommunale Sozialberichterstattung

Anhang

- Flyer Abschlussveranstaltung
- Abschlussbericht „Strategien gegen Armut“